



Bergglöckchen

Zeitschrift des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine e.V.

Erscheint zwei Mal im Jahr

Ausgabe 03/2007

Auflage: 1.800 Exemplare

Samstag, 10. November 2007

Herausgeber: Sächsischer Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.

Auf ein Wort

Liebe Bergbrüder und Bergschwestern,

ein ereignisreiches Bergjahr liegt fast hinter uns, wenn wir diese Ausgabe des „Bergglöckchens“ in den Händen halten. Die Vorbereitungen für die verbleibenden Veranstaltungen bis zum Jahresende sind getroffen.

Dieses Jahr hielt eine Menge von Veranstaltungen für uns bereit, für die wir Einladungen erhielten. Bei uns gab es genug zu tun, doch ließen es sich viele Vereine nicht nehmen, auch Veranstaltungen in anderen Bundesländern zu besuchen. So waren wir u. a. beim Nordrhein-Westfälischen Knappentag, zur Eröffnung der BUGA und zum Bergmannstag in Ronneburg anlässlich der BUGA sowie zum 11. Deutschen Bergmannstag in Sulzbach-Rosenberg vertreten. Herzlichen Dank den beteiligten Vereinen.

Wie es nicht anders sein kann, war natürlich der 3. Sächsische Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Johanngeorgenstadt ein besonderer Höhepunkt. Fast alle Vereine, die teilnehmen können, waren auch dabei. Wir hatten wiederum ein sehr abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das wohl für jeden etwas bot. Neben den traditionellen Programmpunkten wie den Großen Bergmännischen Zapfenstreich, dem ökumenischen Berggottesdienst, dem Großen Bergkonzert und natürlich der Bergparade haben wir erstmalig in das Programm des Bergmannstags einen „Sängerwettstreit“, d. h. ein Treffen der Bergmannschöre aufgenommen. Das war eine Bereicherung und erfreute sich ebenfalls großen Zuspruchs. Bereichert wurde das Programm auch durch einige regionaltypische Dinge wie das Exulantenspiel und natürlich den Auftritt der „Randfichten“.

Besucherkzahl und -resonanz

waren überwältigend. Wir konnten Gäste aus fast allen Bundesländern begrüßen, in denen ein Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine existiert. Darüber haben wir uns sehr gefreut und danken auch ganz herzlich für den Besuch. All dies wäre nicht möglich gewesen, wenn uns nicht zahlreiche Spender finanziell und materiell unterstützt hätten. Eine große Hilfe sind uns auch die Fördermittel des Kultusministeriums und des Kulturrums. Auch auf diesem Wege möchte ich mich dafür ganz herzlich bedanken.

Ebenfalls nicht denkbar ist eine derartige Großveranstaltung ohne die Mitwirkung durch die Arbeitsgruppen, die Vereine der Stadt und natürlich den Geschäftsführenden Vorstand des Sächsischen Landesverbandes. Auch diesen ist von Herzen zu danken. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Johanngeorgenstadt hat Freude gemacht und verlief problemlos. Natürlich werden wir diese Veranstaltung gründlich auswerten. Bei so vielen Aktivitäten bleibt es nicht aus, dass auch einmal eine Panne passiert.

Für den Vorstand ist die Arbeit damit noch nicht beendet. Es bleibt noch die Abrechnung der Finanzen. Anlässlich der Stützpunktberatungen werden wir über den Stand informieren.

Nunmehr gilt es, den Blick auf die bevorstehenden Aufgaben zu lenken. Der Plan für das Jahr 2008 weist nur geringfügige Änderungen gegenüber 2007 auf. In Mittweida werden wir nicht mehr auftreten, da die Finanzierung nicht gesichert werden kann. Dafür wollen wir neu am 1. Advent eine Parade in Aue aufnehmen. Turnusmäßig ist wieder Leipzig an der Reihe (im jährlichen Wechsel mit Dresden).

Für Zwickau haben wir in Abstim-

mung mit der Stadtverwaltung einen Start in Zentrumsnähe sowie einen früheren Beginn geplant, so dass die Vereine, die es wünschen und wollen, anschließend nach Schwarzenberg fahren können. Es gibt dann keinen Grund für evtl. Aversionen gegen Zwickau, da die wesentlichen Kritikpunkte berücksichtigt wurden. Daher bitte ich um zahlreiche Meldungen. Die nächste Landesdelegiertenversammlung findet in Jöhstadt statt. Dort steht wieder die Wahl zum Landesvorstand auf der Tagesordnung. Sorgen wir gemeinsam durch entsprechende Vorschläge und die Bereitschaft zur Mitarbeit dafür, dass wiederum ein arbeitsfähiger Vorstand entsteht. Diese oder jene Position muss früher oder später aus Alters- und Ge-



sundheitsgründen neu besetzt werden.

Für den gezeigten Einsatz meinen herzlichen Dank und für die zu bewältigenden Aufgaben wünsche ich wiederum viel Freude.

Mit herzlichem Glückauf!

Dr.-Ing. Henry Schlauderer
Vorsitzender

Titelverteidiger gewinnt erneut Pokal

Sieben Mannschaften traten beim Wettkampf um den Bergmeisterpokal 2007 am 24. Juni 2007 auf dem Freiburger Obermarkt an.

Neben Titelverteidiger aus Freiberg, waren Bergkameraden aus Ehrenfriedersdorf, Dorfhain, Seiffen, Olbernhau, Waldkirchen und Schneeberg angetreten. Bei den Disziplinen: Nagen auf Zeit, Bierkrug stemmen, Steigerglocke im Rathaus anschlagen, Holz bohren, Sägen und Silberschmieden ging es

engagiert zur Sache. Bei diesem Wettkampf geht es darum, dass sich Vereine auch einmal außerhalb offizieller Termine treffen. Dabei steht der Spaß im Vordergrund.

Am Ende setzte sich der Titelverteidiger, die Historische Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft, erneut durch, und gewann vor der Mannschaft vom „Aurora Erbstolln“, Dorfhain und der Mannschaft der Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ (RL).



Beim Nageleinschlagen auf Zeit. Foto: Ray Lätzsch



3. Sächsischer Bergmanns- Hütten- und Knappentag 2007 in Johannegeorgenstadt

Gerd Melzer, Annaberg-Buchholz

Vom 31. August bis zum 2. September fand der 3. Sächsische Bergmanns- Hütten- und Knappentag statt. Nach Annaberg-Buchholz 1992 und Freiberg im Jahr 2002 war diesmal die jüngste sächsische Bergstadt Johannegeorgenstadt Gastgeber.

Die Reihe der Veranstaltungen begann am Freitag abend mit der Aufführung des Schauspiels „Die Exulanten“ in der Stadtkirche. Das von Max Schreyer verfasste Stück stellt die Gründung der Stadt durch Kurfürst Johann Georg II im Jahre 1655 in den Mittelpunkt. Es wurde in der gezeigten Form erstmals zur 350-Jahrfeier der Stadt im Jahre 2005 aufgeführt. Im Festzelt auf dem Platz des Bergmanns sorgten ab 21 Uhr „De Randfichten“ für gute Stimmung.

Am Sonnabend vormittag liefen mehrere Veranstaltungen parallel. So das Wismutkolloquium mit zahlreichen interessanten Vorträgen in der Mittelschule und einer anschließenden Vor-Ort-Besichtigung verschiedener Sanierungsobjekte der Wismut GmbH in Johannegeorgenstadt. Gleichzeitig fand - zwar entgegen der ursprünglichen Planung nicht im Musikpavillon sondern im Festzelt auf dem Platz des Bergmanns - das 3. Sächsische bergmännische Chortreffen statt. Näheres im Beitrag „3. Sächsisches bergmännisches Chortreffen - eine kleine Nachbetrachtung“ von Bergliedermeister Lutz Eßbach.

In der Mittelschule war während aller drei Tage, die Sonderausstellung „Bergmännische Grabgebräuche“ zu besichtigen.

Seit 10 Uhr hatte der Handels- und Handwerkermarkt geöffnet. Dort gab es diverse Buden, an denen für das leibliche Wohl der Gäste mit Speisen und Getränken gesorgt wurde. Daneben boten etliche Händler erzgebirgstypische und bergbaubezogene Artikel an. Unter anderem stellte Knut Neumann sein neues Buch „Uniformen der Berg- und Hüttenleute im sächsischen Montanwesen“ an einem eigenen Stand vor. Die Firma „postmo-

dern“ beteiligte sich mit einem „Postamt untertage“ im Lehr- und Schaubergwerk „Frisch Glück Glöckl“, wo auch der eigens zu diesem Anlass herausgegebene nichtamtliche Briefmarkenblock mit Motiven aus dem Johannegeorgenstädter Bergbau erworben werden konnte.

Offiziell vorgestellt wurde dieser nichtamtliche Briefmarkenblock bereits am 27. August im Rahmen einer Pressekonferenz zum 3. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentag im Huthaus am Pferdegöpel. Am späten Nachmittag des 1. September gab es musikalische Unterhaltung bei einem Bergkonzert im Festzelt in der Mittelstadt.

Zur gleichen Zeit fand in der Mittelschule ein Festempfang für geladene Gäste statt. Neben Ansprachen von Bürgermeister Holger Hascheck, dem 1. Landesvorsitzenden des SLV, Dr.-Ing. Henry Schlauderer, und des Landrates Aue-Schwarzen-

Der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. dankt an dieser Stelle nochmals allen Sponsoren, Freunden und Förderern und freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des 3. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages.

berg, Karl Matko, kam es zu einer besonderen Ehrung. Der 1. Vorsitzende des SLV, Dr.-Ing. Henry Schlauderer, und der 1. Geschäftsführers des SLV, Horst Klimpel, wurden zu Bergmeistern ernannt. Musikalisch umrahmt wurde der Festempfang vom Kammermusikreis der Musikschule Johannegeorgenstadt.

Einen besonders stimmungsvollen Höhepunkt des Bergmannstages bildete nach Einbruch der Dunkelheit der Große Bergmännische Zapfenstreich in der Sportstätte „Franz Mehring“. Zum Ausklang des Samstags gab es gegen Mitternacht ein Feuerwerk am Festzelt in der Altstadt. Am letzten der drei Veranstaltungstage erwartete die Besucher und Mitwirkenden noch einmal ein umfangreiches Programm.



Während des Festempfanges wurden der 1. Landesvorsitzende des Sächsischen Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. (SLV), Dr.-Ing. Henry Schlauderer, und der 1. Geschäftsführer, Horst Klimpel, zu Bergmeistern ernannt. Landrat Karl Matko überreichte die Urkunden. In der Laudatio würdigte der 2. Landesvorsitzende des SLV, Ray Lätzsch, die Verdienste der beiden Bergkameraden um die Entwicklung des SLV, und speziell am Zustandekommen des 3. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentages. Foto: Haeßler

Eröffnet wurde der Tag mit einem Berggottesdienst in der Stadtkirche um 10 Uhr. Ein Auftritt des Erzgebirgsensembles Aue im Musikpavillon überbrückte die Zeit bis zum Grossen Bergkonzert auf dem

men nahezu alle Vereine aus dem SLV sowie Vereine aus Thüringen, Hessen, dem Saarland, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Bayern und der Tschechischen Republik teil. Diesen Höhepunkt liess sich auch der Schirmherr des 3. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentages, der Sächsische Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt, nicht entgehen. Er verfolgte zusammen mit weiteren Ehrengästen die Parade von der Tribüne an der Eibenstocker Strasse aus. Diesem letzten Höhepunkt schloss sich der bergmusikalische Ausklang im Festzelt am Platz des Bergmanns an. Rückblickend ist festzustellen, dass der 3. Sächsische Bergmanns- Hütten- und Knappentag eine rundum gelungene Veranstaltung war, bei der auch das Wetter mitspielte.

Impressum

Herausgeber: Landesverband der Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V., Chemnitz Straße 8; 09599 Freiberg, Telefon: (03731) 72056; Fax: (03731) 16 51 73; E-Mail: geschaeftsstelle@bergbautradition-sachsen.de; Internet: www.bergbautradition-sachsen.de
V.i.S.P.: Dr. Henry Schlauderer; Redaktion: John Rosenberger, Ray Lätzsch, Gerd Melzer; E-Mail: gloeckl@bergbautradition-sachsen.de; Gestaltung/Satz: aha marketing, Stützengrün; Druck: Druckerei Schönheide; Auflage: 1.800 Stück/Ausgabe; „Das Bergglöckchen“ erscheint zwei Mal im Kalenderjahr. Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher, und Aufnahmen wird keine Haftung übernommen. „Das Bergglöckchen“ sowie alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verbreitung von Auszügen aus Beiträgen (oder ganze Beiträge) in Druckerzeugnissen, Bild- oder Tonspichern bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Autoren oder des Herausgebers. Leserbriefe werden gegebenenfalls sinnwährend gekürzt.

Sächsische Vereine beim 11. Deutschen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Sulzbach-Rosenberg

Ray Lätzsch, Schneeberg

Vom 6. bis 8. Juli 2007 fand in der oberpfälzischen Stadt Sulzbach-Rosenberg der 11. Deutsche Bergmanns-, Hütten- und Knappentag statt. Die bayerischen Bergkameraden und Kameradinnen hatten ein umfangreiches und abwechslungsreiches Festprogramm auf die Beine gestellt.

Los ging es am Freitagabend mit der Frauenband „Die bayerischen 7“. Der Sonnabend konnte zu Exkursionen genutzt werden, am Nachmittag stand ein Festempfang beim Bürgermeister auf dem Programm und am Abend wurde eine bergmännische Serenade aufgeführt. Der Sonntag hielt den Höhepunkt des gesamten Festwochenendes bereit. Nach der ökumenischen Berg-

andacht stellten sich ca. 2.400 Habitträger zur großen Bergparade. Natürlich war auch der Landesverband Sachsen mit vielen Vereinen bei dieser Bergparade vertreten. Die Sachsen bildeten einen der größten Marschblöcke innerhalb des Paradebandes.

Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes weilten bereits seit Freitag in Sulzbach-Rosenberg und nahmen an den zahlreichen Veranstaltungen teil, auch mit dem Ziel für den 3. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag zu werben. An dieser Stelle möchte sich der geschäftsführende Vorstand bei den Vereinen bedanken, welche trotz der dichten Terminfülle, nach Sulzbach-Rosenberg



Bergmännischer Traditionsverein Zwönitz e.V. und Hüttenknappschaft Blaufarbenwerk Zschopenthal im Waldkirchen e.V. bei der Bergparade in Sulzbach-Rosenberg
Foto: Ray Lätzsch

gekommen sind, und dort den Sächsischen Landesverband vertreten haben. Ein Dank auch der Bergsicherung

Schneeberg GmbH, welche für die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes einen VW-Bus zur Verfügung stellten.

Vierzig Jahre Bergbrüderschaft Geyer

Horst Müller, Geyer

Am 3. November 2007 feierte die Bergbrüderschaft Geyer ihren 40. Geburtstag nach der Wiedergründung im Jahre 1967 und den 540. nach der ersten Nennung im Jahre 1467.

Die erste Erwähnung einer Knappschaft in Geyer durch den Chronisten Falke liegt im Jahre 1467. Sie hing mit der Bitte des Gemeinderates um einen Wochenmarkt für Geyer an den Kurfürsten zusammen. Bis dahin mussten die Bürger von Geyer ihre Waren des täglichen Bedarfs in Ehrenfriedersdorf, wo bereits ein Wochenmarkt bestand, einkaufen. Die Bergleute verließen schon am Freitag ihre Gruben, ließen sich auszahlen, um dann nach Ehrenfriedersdorf zu ziehen. So entstand dem Bergheren ein finanzieller Schaden durch einen Tag weniger Ausbeute. In diesem Schreiben an den Kurfürsten heißt es unter anderem, „allda wir uns erholen und kaufen müssen Speise und andere Notdurft, damit wir uns die ganze Woche betragen sollen. Am Freitag Mittag vor dem Markttage gehen unsere Arbeiter alle von der Arbeit, berechnen sich mit ihren Gewerken und Verlegern und nehmen ihren Lohn, am Sonnabend aber laufen sie nach Ehrenfrieders-

dorf und wir mit ihnen zu Markte auf dem Wege hin und wider wie Abendteurer mit Versäumnis der Arbeit des Bergwerks. Dadurch Eure Fürstliche Gnaden Bergwerke, Renten und Zehnten nicht gefördert werden sondern hinterstellig bleiben; Eure Gnaden wollen uns deshalb mit einem Wochenmarkte begnaden, daß wir die Knappschaft und die Arbeiter bei uns behalten und sie sich nicht von uns wenden“.

Dieser Bitte des Gemeinderates von Geyer, um einen Wochenmarkt, wurde vom Kurfürsten am 28.07.1467 stattgegeben, was gleichfalls die Umwandlung der Gemeinde in eine Stadt bedeutete. Somit fand die erste Erwähnung einer Knappschaft in Geyer noch vor der Stadtbildung im Jahre 1467 statt. Wann die Knappschaft gegründet wurde, können wir heute nicht mehr ergründen.

Diese Knappschaft befürchtete im Jahre 1478 bei der Einführung einer neuen Bergordnung die Beschneidung ihrer bis dahin gehabten Gewohnheitsrechte, und im Jahre 1502 verbot der Herzog der Knappschaft, Vergastereien durchzuführen. Schließlich wurde im Jahre 1507 das Verbot für die



Bergbrüderschaft Geyer bei der Bergparade anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Ersterwähnung Knappschaft Schleittau“ am 6. Juni 2004

freie Wahl eines Bergmeisters ausgesprochen.

Auf Grund des Wechsels zwischen Fündigwerden und Rückgang im Bergbau gab es immer wieder Höhen und Tiefen, so dass mehrmals Knappschaften und Brüderschaften gebildet wurden und sich bei Bergbaurückgang wieder auflösten. So ist uns bekannt, dass im Jahre 1531 eine Bruderschaft der Schmelzer und 1535 eine Bruderschaft der Hauer bestanden hat. Beide Bruderschaften schlossen sich 1564 zu einer Brüderschaft zusammen. Doch diese Brüderschaft

ging bald wieder auf Grund des Rückganges im Bergbau ein.

Die nächste Wiedergründung fand im Jahre 1652 statt, dauerte aber auch nicht sehr lange. 1839 bildete sich in Geyer wieder eine Knappschaft, welche sich am 1. Januar 1877 in einen Bergmannsverein umwandelte, da es in Geyer kaum noch Bergbau gab, und die Tradition von den wenigen noch vorhandenen Bergleuten hoch gehalten wurde. Dieser Bergmannsverein mußte sich aber im Jahre 1934 auf Druck der Machthaber auflösen. Mit diesem Erlöschen drohte eine

Jahrhunderte alte bergmännische Brauchtums- und Erbpflege in Geyer unterzugehen.

Den Zweiten Weltkrieg überdauerten nur fünf Bruderschaften, so Frohnau, Ehrenfriedersdorf, Jöhstadt, Thum und Wiesa. Bergbruder Paul Richter aus Frohnau versuchte die Reste der vorerwähnten Bergbruderschaften zusammenzuhalten, um ein bedrohliches Aussterben des Bruderschaftsgedankens zu unterbinden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die behördlicherseits in der Fortführung von verbotener Vereinstätigkeit nach 1945 gesehen wurde, nahm sich der Deutsche Kulturbund dieser Bergbruderschaften an, und rief 1957 eine Arbeitsgemeinschaft „Erzgebirgische Bergbruderschaften im Deutschen Kulturbund“ ins Leben, welche Bergbruder Paul Richter zu ihrem Vorsitzenden wählte.

Mit dieser Arbeitsgemeinschaft setzten sich auch die Stadtväter unserer Bergstadt in Verbindung, als es hieß, 500 Jahre Stadtrecht in Geyer mit einer Festwoche vom 18. bis 21. August 1967 zu gestalten, wobei am 28. August der Höhepunkt mit einer Bergparade geschaffen werden sollte. An dieser Bergparade nahmen die vorerwähnten fünf Bergbruderschaften, sowie die Arbeits-



Bergbruderschaft Geyer bei der Bergparade zum 3. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentag in Johanngeorgenstadt am 2. September 2007. Fotos: Gerd Melzer

gruppe Schneeberger Bergparade und drei Bergkapellen teil.

Diese Bergparade fand bei den Einwohnern unserer Stadt großen Anklang und es wurde der Wunsch laut, auch in der alten Bergstadt Geyer wieder bergmännisches Brauchtum zu pflegen. Unterstützt wurde dieser Wunsch vom Arbeitskreis Erzgebirgische Bergbruderschaften, der sich in zwei Sitzungen mit der Wiedergründung der Bergbruderschaft Geyer befaßte. Nach einigen Absprachen kam es im Oktober 1967 zu einer ersten Zusammenkunft von Heimatfreunden, in der Wismut sowie im VEB Zinnerz Ehrenfriedersdorf beschäftigten oder tätig gewesenen Bergleuten. Bei dieser Zusammenkunft wur-

de einstimmig beschlossen, die alten Traditionen wieder aufleben zu lassen. Die Bundesfreunde Manfred Pollmer und Gerhard Schierig wurden von damaligen Bürgermeister, Martin Münch, gebeten, die erforderliche Vorarbeit zur Wiedergründung zu leisten.

Am 5. November 1967 war es soweit. In der Weinstube der Gaststätte Ratskeller fand die Wiedergründung der Bergbruderschaft Geyer mit 15 Bergbrüdern statt. Bergbruder Gerhard Schierig wurde beauftragt, die Geschäfte der Bergbruderschaft zu führen.

Als erstes wurde eine Bergkapelle mit elf Musikern gebildet. 1969 wurden 15 Hau-
ertrachten, eine Fahnenstei-

gertracht und eine Obersteigertracht angeschafft 1970 entstand eine Kindergruppe, die mahnend an die Kinderarbeit im Bergbau erinnern sollte. Ihr folgte im Jahre 1971 eine Gruppe von Vitriolarbeitern. Komplettiert wurde nach und nach durch eine Gruppe Handwerker und eine Gruppe Klaubefrauen.

Die erste Fahne wurde 1969 von der Stadt Geyer gestiftet. Nach der Wende haben wir uns dann eine neue Fahne und eine Standarte angeschafft

Bisher hat unsere Bergbruderschaft an mehr als 400 Bergaufzügen teilgenommen und war bei vielen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit zu sehen.

Berggrabebruderschaft Ehrenfriedersdorf zu Gast in Hessen

Michael Wicklein, Ehrenfriedersdorf

Vom 26. bis zum 27. Mai 2007 fuhr unsere Bruderschaft mit 26 Mitgliedern nach Neuhoof. Wir waren zum 100-jährigen Bestehen des Bergmannsvereins Neuhoof eingeladen. Seit 1990 besteht zwischen unseren beiden Bruderschaften eine sehr gute Verbindung, und jedes Jahr fährt eine Delegation von uns nach Neuhoof.

Auch die Neuhofer Kameraden kommen regelmäßig zu unserem Hauptquartal nach Ehrenfriedersdorf. Dank des ehemaligen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden vom Neuhofer Bergmannsverein, Dipl.-Ing. Horst Bannert, und unseres langjährigen Mitgliedes Siegfried Förster, ist es zu dieser freundschaftlichen Verbindung gekommen. Außerdem hat unser Bergbruder Horst Bannert, der auch Mit-

glied in unserer Berggrabebruderschaft ist, einen großen Anteil an der Gründung des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine am 20. Oktober 1990 in Ehrenfriedersdorf.

Im Jahre 1906 begannen die bergmännischen Arbeiten in Neuhoof, und schon im August 1907 wurde der Bergmannsverein „Glückauf Neuhoof“ gegründet. Seit 1909 wird, mit einer Unterbrechung von 1926 bis 1954, in Neuhoof Kali gefördert. Trotz dieser Unterbrechung wurde der Bergmannsverein Neuhoof am Leben erhalten. Heute kann der Verein auf die stolze Mitgliederzahl von 700 Kameraden verweisen. Diese Zahl ist für viele unserer sächsischen Bergmanns- und Knappenvereine ein Traum, aber man muss eben beden-



Grußworte und Überreichung eines Geschenkes während der Festveranstaltung

ken, das in Neuhoof noch aktiv Bergbau betrieben wird und die Kaligewinnung einen großen wirtschaftlichen Stellenwert in Hessen einnimmt. Das spiegelt sich auch wieder, wenn man sieht, wer alles aus Politik und Wirtschaft an der

Festveranstaltung teilgenommen hat. Auch der Hessische Ministerpräsident Roland Koch schickte ein Grußwort zum 100-jährigen Bestehen.

Am Nachmittag des 26. Mai trafen wir uns im Festzelt mit ein



Bergparade in Neuhofer Fotos: Michael Wicklein

Neuhofer Kameraden und wer wollte, konnte am Festgottesdienst teilnehmen, der auf dem „Monte-Kali“ abgehalten wurde. Der „Monte-Kali“ ist eine große Abraumhalde aus Salz und ein Wahrzeichen von Neuhofer. Am Abend gab es im Festzelt eine Veranstaltung mit Gästen aus Funk- und Fernsehen und der Bergmannskapelle aus Neuhofer.

Der 27. Mai begann mit einer Festveranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum für geladene Gäste. Unser I. Vorsitzender Joachim Decker und Michael Wicklein als Vorstandsmitglied nahmen an dem Festakt teil und überbrachten die Glückwünsche mit einem Geschenk unserer Bruderschaft. In Vertretung des Bürgermeisters unserer Bergstadt Ehren-

friedersdorf, überbrachte die Stadträtin Brigitte Wicklein ein Grußwort und ein Geschenk an den Neuhofer Vereinsvorsitzenden Holger Schmidt.

Am Nachmittag fand eine Bergparade mit historischem Festumzug durch Neuhofer statt, die auf dem Gelände des Kaliwerkes endete. Nachdem alle Teilnehmer unseres Vereines ihren Durst im Festzelt gelöscht hatten, nahmen wir Abschied von unseren Neuhofer Bergbrüdern und traten die Heimreise an. Mit diesem Besuch hat unsere Bruderschaft einen weiteren Beitrag geleistet, um den Zusammenhalt zwischen hessischen Bergleuten und Bergschwestern und Bergbrüdern aus dem Erzgebirge zu festigen.

Der Vorstand des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine wünscht allen Mitgliedern des Verbandes, unseren Freunden, Förderern und Sponsoren sowie unserern Geschäftspartnern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2008.

Bergbauagentur

Freiberger Str. 18
09517 Zöblitz
Tel.: 03 73 63 – 75 79
Fax.: 75 99
Mobile: 01 72 – 37 45 37 7
info@bergbau-agentur.de | www.bergbau-agentur.de

**Untertageführungen
geführte Mineraliensuche
Mineralien
Bergbau - Souvenirs**

- Gerät
- Reisen
- Trachten
- Literatur
- Vorträge

Zuschuss bei Vereinsjubiläen

Der Sächsische Landesverband unterstützt Vereine bei runden Jubiläen mit einem finanziellen Zuschuss. Dieser Zuschuss stufte sich wie folgt:

- Bei 10 jährigem Vereinsjubiläum: 100,00 EUR
- Bei 15 jährigem Vereinsjubiläum: 150,00 EUR
- Ab 20 jährigem Vereinsjubiläum: 200,00 EUR

Um den Zuschuss zu bekommen, muss ein Antrag beim geschäftsführenden Vorstand gestellt werden. Dieser muss bis spätestens 31.12. des Vorjahres beim Vorstand eingehen. (Bsp. Jubiläum am 1. Mai 2008, Eingang Antrag bis spätestens 31.12.2007). Auf die Zahlung des Zuschusses besteht kein Rechtsanspruch, sondern ist abhängig von der finanziellen Situation des Sächsischen Landesverbandes. Dieser wird aber immer bestrebt sein den Zuschuss an die Vereine zu zahlen.

Gutschein
für eine ermäßigte
4-Std. Karte
für eine ermäßigte
Karte
SOMMER RODELBAHN
ALTENBERG

2 Liftregionen - 1 Kartenverbund

Die SkiArena
im Ostergebirge

Altenberg GEISING

SKILIFTE Altenberg: 035056/3 52 62
Geising: 035056/3 23 64

- Beschneiungsanlage
- Doppelschlepplift
- Übungslifte
- Snow-Tubing
- Rodelhänge
- Snowboardverleih

Kleine Preise in der Rodelklausur

SOMMER RODELBAHN Die Hängseil in Sachsen

Ein Erlebnis für Familien, Schulklassen und Vereine
Täglich ab 10.00 Uhr
(von Nov.-März nach Bedarf)
Tel./Fax (03 50 56) 3 53 85

...und Urlaubsspaß total!

Glück auf! mit PostModern Chemnitz

Briefmarken mit Bergbaumotiven aus dem Erzgebirge erhalten Sie bei uns.

3. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag
Johanngeorgenstadt 31.08. - 02.09.2007

post MODERN

Sonderedition zum „3. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Johanngeorgenstadt“

Briefmarken-Satz
„Historische Bergbauanlagen“

post MODERN

WVD Postservice-Partner Chemnitz GmbH
Heinrich-Lorenz-Str. 2-4, 09120 Chemnitz
www.briefmarkenbestellen.de
Telefon: 0371/52 89 328

3. Sächsisches bergmännisches Chortreffen - eine kleine Nachbetrachtung

Lutz Eßbach, Reinsdorf



Der Knappenchor des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V. beim 3. Sächsischen Bergmännischen Chortreffen. Foto: Heini Schlott

Nach den Treffen 2001 und 2004 fand das dritte Treffen der Bergmannschöre Sachsens im Rahmen des 3. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages statt. Dies wurde von den meisten Mitwirkenden als Aufwertung der bergmännischen Gesangsensemble und Wertschätzung ihrer aufwändigen Arbeit wohlwollend empfunden. Obwohl das dritte sich in die Tradition seiner Vorgänger nahtlos einreihete, waren damit doch auch Besonderheiten verbunden. Als eigenständige Veranstaltung waren bei den beiden Treffen in Reinsdorf nach dem Singen noch eine kleine Bergparade und ein bergmännischer Gottesdienst eingeschlossen, was sich aber im Zusammenhang mit dem Bergmannstag erübrigte.

Obwohl viele Chöre mit dem Termin Schwierigkeiten hatten (Dopplung mit dem Schulanfang), war die Zahl der teilnehmenden Gruppen wieder angewachsen. So traten neben den Freiburger Bergsängern, dem Männergesangsverein „Sachsentreue“ Neuwürschnitz, dem Bergchor Schneeberg im Verein Glückauf, dem Männergesangsverein „Harmonie“ Langenau, den Reinsdorfer Bergsängern, dem Knappenchor Zwickau und seiner Instrumentalgruppe, den Schneeberger Heimat-sängern und dem Chor der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft auch der Singkreis Neustädte und - als Gastgeber - der gemischte Chor des Erzgebirgszweigvereins Johanngeorgenstadt auf.

Als mitwirkendes Orchester trat die Bergkapelle Johanngeorgenstadt in Erscheinung.

Zunächst begann es mit einem gemeinsamen Fototermin aller Mitwirkenden am Pferdegöpel. Zu diesem Zeitpunkt musste die Frage geklärt werden: Musikpavillon oder - Schlechtwettervariante - Festzelt. Für das zweite wurde sich entschieden, zum Glück! Schon während der Eröffnung ging ein gewaltiger Regenguss nieder. Im Folgenden stellte sich jedes Ensemble mit 20 Minuten Programm vor, zwischendurch mit Blasmusik von den Johanngeorgenstädtern aufgelockert. Es war ein sehr kurzweiliges Programm, wechselten doch oft Besetzung und Repertoire. Bemerkenswert war die gute Qualität der Chöre, die durch geübte und verständige Techniker weit mehr Menschen zugänglich gemacht wurde als im Festzelt saßen.

Die Zeit verging wie im Fluge, man konnte es kaum glauben: Als man zum Abschlusssingen zusammenkam, waren fünf Stunden Programm vergangen!

Ohne vorherige Proben wurde der Titel „Hinab, hinab, die Glocke ruft“ gemeinsam mit allen Mitwirkenden (Orchester und Chöre) musiziert und auch dies gelang nahezu perfekt. Anschließend stellten alle mit „Woran erkennt man einen Bergmann“ unter Beweis, dass die Pflege von Bergmannsliedern kein „alter Hut“ ist, sondern in der Traditionspflege auch noch aktuelle Akzente gesetzt werden. Mitglieder anderer Landesverbände wurden darauf aufmerksam und baten um Notenmaterial. Viel-

leicht kann ja dieses dritte Chortreffen mit seinen Zuhörern aus ganz Deutschland etwas dazu beigetragen, dass die Bergmannschöre über den eigenen Tellerrand hinaussehen und miteinander in Kontakt treten. Damit wäre auch der Gedanke an ein gesamtdeutsches bergmännisches Chortreffen nicht mehr nur Fiktion. Der Aufbau eines gemeinsam singbaren Repertoires könnte ein Schritt dazu sein. Wünschenswert wäre, dass dann auch gemeinsame Konzerte von Bergkapellen und -chören zur Normalität gehören, denn viele Besucher und Mitwirkende merkten bei dem wunder-

schönen Bergkonzert am Sonntag an: „Da hätte man ruhig einen Chor von gestern mit einbauen können.“

Den kurzen Rückblick möchte ich mit der Meinung eines nicht direkt beteiligten, erfahrenen Chorleiters und Musikers beenden, der zum ersten Mal ein sächsisches bergmännisches Chortreffen erlebte: „Ich war von der Qualität und der Vielfalt der Darbietungen sehr positiv überrascht.“

Dies ist ein Lob an die Adresse aller Mitwirkenden und sollte uns allen Ansporn sein bei der Vorbereitung des vierten!

Glück auf! zer Bargparad

Text und Melodie: Lutz Eßbach

1. In je - den Gahr haaß's zen Ad - vent; do freit sich al - lis drauf: Eb
2. In Chamitz gieß's lus, is Auf - mar - schiern, do sei al - le der - bei. Wie
3. Su gieß's an je - den Wo - chen - end, mog's Wat - ter sei, wie's is, mol
4. In Zwi - cke, Lö - anz, Schwar - ze - barg, manch an - nem Barg - bau - ort laßt

1. gruß, eb klaa, eb gung, eb alt: "Zer Barg - pa - rad gieß's auf!" Su
2. oft mer do dann krieg't ze hörn: "Des Gahr war fix ver - bel!" In
3. Schnee, mei Regin; heit werd ge - schwitz, morns has - te kal - te Füß, Doch
4. durch un - ne - re Barg - pa - rad e Stück Ge - schich - te fort. Un

1. pfleg mer unn - rer Vá - ter Stát un hobn noch Fraad der - bei, War
2. Schnee - barg dann zen Lich - tel - fast sei vie - le mit dort druhn, Mer
3. kas - te de Be - geis - tring saah am Rand bei vie - le Leit, die
4. kimmt ze - letzt de gan - ze Schar nooch An - na - barg dann nauf, Haab't's:

1. su wos noch net hot ge - saah: Mer lod' ne dor - zu ein, 1.-4. Frisch
2. an - nem gieh nooch Frei - barg nauf un laa - fen dor - te uhm, uhm.
3. bran - ge in die Har - ze nei ge - birg - sche Weh - nachts - freid, auf!
4. I - tze is is Fast bal ra: Bis ních - stes Gahr: Glück

auf - ge - stellt zer Barg - pa - rad; saht haar, is gieht glei lus! In Reih un Gled gut

aus - ge - richt "Glück - auf!" er - schallt dr Grüß. Dr Di - ri - gent senn Sta - cken hebt, de

Barg - mársch Min - ge weit. Dös is ge - birg - sche Tra - di - tion bei uns zer Weh - nachts - zeit!



Der 3. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag 2007 in Johanngeorgenstadt



Der Bürgermeister der Gastgeberstadt Johanngeorgenstadt, Holger Hascheck.



Der Schirmherr des 3. Sächsischen Bergmanns- Hütten- und Knappentages, Sachsen Ministerpräsident Georg Milbradt, verfolgte zusammen mit weiteren Ehrengästen die Parade von der Tribüne an der Eibenstocker Strasse.



Während der Festsitzung anlässlich des 3. Sächsischen Bergmanns-, Hütten und Knappentages am 1. September 2007



Mit in der Jury beim Chorwettbewerb auch der Landrat Aue-Schwarzenberg, Karl Matko



In der Kirche von Johanngeorgenstadt fand ein Berggottesdienst statt.



Informativ war die Ausstellung „Bergmännische Grabgebräuche“



Und immer wieder bergmännische Musik mit einem tollen Programm



Der 3. Sächsischer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag 2007 in Johanngeorgenstadt



Andreas Klein, Geschäftsführer der „postmodern“ GmbH Chemnitz präsentierte einen eigens für den 3. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentag 2007 in Johanngeorgenstadt kreierten Satz nichtamtlichen Briefmarkenblock



Der festliche Abschluß und Höhepunkt war die große Bergparade am 2. September durch die ehrwürdige Bergstadt Johanngeorgenstadt

Die Farbfotos auf den Seiten 7 und 10 stammen von Heini Schlott (2), Gerd Melzer (8) und Andreas Haeßler (4).



Wer auf der Suche nach bergmännischen Gegenständen oder einfach nur shoppen wollte, fand auf dem Markt ein abwechslungsreiches Angebot

Uniformen der Berg- und Hüttenleute im sächsischen Montanwesen

Horst Klimpel, Freiberg

Zum unserem Bergmannstag in Johanngeorgenstadt wurde im September ein Buch vorgestellt, welches die sächsische Uniformvorschrift aus dem Jahr 1768 für die Berg- und Hüttenleute betrachtet.

Der Vorsitzender der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft, Knut Neumann, hat mit dem Buch „Uniformen der Berg- und Hüttenleute im sächsischen Montanwesen“ eine Idee umgesetzt, die seine Hobbyforschung schon jahrelang beeinflusste.

Auf 111 Seiten stellt er nicht nur die Vorschriften von 1768 dar, sondern gibt auch Hinwei-

se für alle, die sich mit der Herstellung von Uniformen befassen. Untersetzt wird der Text von über 50 Abbildungen, teilweise A3 groß, deren Originale fast alle aus der Zeit von 1768 stammen.

Das Buch ist aber genauso eine Hilfe für Schnitzer, Zinnfigurenhersteller, -sammler und andere an der Montangeschichte Interessierte.

Der Autor hat nicht nur die damalige Rangeinteilung des sächsischen Bergstaates rekonstruiert, auch die zugehörigen Revierfarben sind von ihm im Buch aufgeführt. Zu den einzelnen Berufsgruppen der da-

maligen Zeit hat er in kurzen Absätzen deren Aufgaben im Arbeitsprozess dargestellt.

Mit dem Buch ist dem Autor gelungen eine wichtige Zeitepoche des sächsischen Uniformwesens so aufzubereiten, dass eine große Anzahl von Freunden des Berg- und Hüttenwesens diese nutzen kann.

Grundlage des Buches sind Materialien, die zu den Beständen sächsischer Archive und Museen gehören und Ergebnisse von über 25 Jahren Forschung.

Herausgeber: SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG; ISBN 978-



3-934409-35-4, Verlag. SAXONIA Standortentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH Freiberg. 19,95 EUR

Das Besucherbergwerk „Segen Gottes Erbstolln“ zu Gersdorf bei Roßwein in Sachsen

Volkmar Lange, Masten

Der ehemalige sächsische Bergbau hat neben seiner globalen Bedeutung auch eine Reihe einmaliger montanhistorischer Sachzeugen der Nachwelt hinterlassen. Zu solchen, noch wenig bekannten Revieren gehören die Hinterlassenschaften der vormaligen Grube „Segen Gottes Erbstolln“ in Gersdorf, ca. 20 km nordwestlich von Freiberg gelegen.

Was den Gersdorfer Bergbau in seiner Stellung unter den nunmehr ca. 50 Besucherbergwerken, Schauhöhlen etc. Sachsens bemerkenswert heraushebt, ist die Tatsache, dass auf einem Areal von 35 Hektar nahezu alles in Relikten vorhanden ist, was den Bergbau zwischen dem 12. und ausgehenden 19. Jahrhundert ausmachte. So kann der Besucher heute noch, 25 Jahren nach der Einrichtung des ersten Bergbauwanderweges in der ehemaligen DDR, auf einem Rundweg von einer Stunde, über- tage bergmännische Wasser-

speicher, zugehörige Kunstgräben und Röschen, Schachtköpfe und Stollenmundlöcher sowie eine eindrucksvolle Halden- und Pingendlandschaft erleben. Nicht zu vergessen die Brendelschen Wassersäulenmaschinen in der Maschinenkammer des Josepher Haupt- Kunst- und Treibeschachtes auf der Adamstollnsohle.

Bereits im Jahre 1980 machte sich eine kleine Gruppe Bergbauinteressierter daran, die Reste der alten Bergbauanlagen im Gelände zu erkunden und auf der Grundlage einer denkmalpflegerischen Zielstellung für die Öffentlichkeit darzustellen. Im Jahre 1985, also genau 100 Jahre nach der Grubenschließung wurde in Gegenwart von mehr als 700 Gästen der erste Bergbauwanderweg der DDR eröffnet. Die Einrichtung eines Besucherbergwerkes stand zunächst nicht auf der Tagesordnung, obwohl dieser Wunsch von der Bevölkerung



bereits massiv formuliert wurde.

Zunächst erwarb der Vorgänger unseres heutigen Vereins „Segen Gottes Erbstolln“ e. V., die „Arbeitsgemeinschaft Historischer Erzbergbau“ Gersdorf- Eitzdorf die Nachnutzungsrechte an der Grube. Bis 1990 wurde die Adamstollnsohle auf einer Länge von ca. 1.500 m soweit aufgewältigt, dass eine wasser- und gefahrungsfreie Befahrung zunächst der Vereinsmitglieder möglich wurde.

Ohne offiziellen Beginn ging dieser Teil der Vereinsarbeit nahtlos in einen „gelegentlichen Besucherverkehr“, wie der bergamtliche Begriff dafür ist, über. Gegenwärtig besuchen jährlich ca. 500 Bergbauinteressierte nach vorheriger Anmeldung die Grube. Für dieses

Angebot investieren die Vereinsmitglieder jährlich um 2.000 Arbeitsstunden sowie insgesamt seit Bestehen des Vereins ca. 172.225 Stunden im gesamten Flächendenkmal des Gersdorfer Bergbaus.

In kleinen Befahrungsgruppen zu etwa zehn Personen pro Bergführer kann das Bergwerk auf unterschiedlichen Routen erkundet werden. Gezeigt werden können gegenwärtig bergmännische Grubenräume, die in einer großen Konsolidierungsphase nach einem erheblichen Wassereintrich im Jahre 1797 die Bemühungen der Bergleute im Kampf gegen

das zusitzende Wasser nachvollziehbar widerspiegeln. Zeit muss der Besucher allerdings mitbringen, denn für die insgesamt ca. 4.000 m lange Wegstrecke über- und untertage werden schnell 2-3 Stunden verbraucht.

Gern würde der Verein seine Angebote weiter ausbauen und auf ein qualitativ höheres Niveau heben. Bergtechnisch wurden dafür die Voraussetzungen mit Unterstützung des Sächsischen Oberbergamtes Freiberg in den letzten Jahren geschaffen. Zu den nunmehr 1.800 m horizontaler Befahrungsstrecke gesellen sich weitere 100 m in aufgewältigten vertikalen Grubenbauen in z. T. mittelalterlichen Grubenfeldern mit imposanten Hohlräumen, dessen umfassendster immerhin ca. 13.000 Kubikmeter umfasst. Leider erfährt hier unser Verein recht wenig Unterstützung in Form von machbarer Förderung zum Ausbau einer bergbautouristischen Infrastruktur. Einzigartige montanhistorische Sachzeugen, wie das Schachthaus des Alten Kunst- und Treibeschachtes, dem letzten Original seiner Art in Sachsen, driften dem unvermeidlichen Verfall entgegen. Dennoch ist die Idee „Kulturgut Bergbau“ in den Vereinsmitglieder ungebrochen und zur Ehre unseres bergmännischen Berufsstandes vorhanden.

Wir halten es wie die Alten, deren Bergbauerfahrung in dem Sinnspruch gipfelte: „denn der Bergmann baut mehr Hoffnung, denn Ertz“



Vereinsmitglieder von SGE im Bergwerk und eine Wassersäulenmaschine untertage
Fotos/Grafiken: Volkmar Lange



echt
erzgebirge

TRACHTEN SEILER

Maßschneiderei & Landhausmoden

Klaus-Jürgen Seiler

Baderstraße 5
09496 Marienberg

Telefon/Fax: 03735/22817

TRACHTEN - UNIFORMEN - LANDHAUSMODEN

Der „Tag des deutschen Bergmannes 2007“ in Zwickau

Gunter Freyhoff, Karl-Heinz Baraniak; Zwickau

Ein Fest der Bergleute sollte es werden, diese Motiv lag dem Beschluss des Vorstandes unseres Steinkohlenbergbauvereins zugrunde, den „Tag des Bergmannes“ nach unserer Tradition am ersten Sonntag im Juli 2007 zu begehen. Erinnert werden sollte mit diesem Bergmannstag und speziell mit dem bergmännischen Zapfenstreich daran, dass:

- die Steinkohlevorkommen im Zwickauer Revier erstmals 1347 urkundlich erwähnt wurden;

- seine hundertjährige Blütezeit der Steinkohlenbergbau im Zwickauer Revier seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als größtes sächsisches Steinkohlenrevier hatte; die meiste Kohle aus 600 bis 1.240 Meter Tiefe gefördert werden musste;

- nach insgesamt rund 220 Millionen Tonnen geförderter Steinkohle der Untertagebetrieb 1978 eingestellt wurde und

- die Steinkohlenförderung, die Steinkohlenverkokung, -Veredelung und die dazugehörige Kraft- und Wasserwirtschaft tausenden Bürgern der Stadt und des Zwickauer-Landes über Jahrhunderte Arbeit und damit die Lebensgrundlage für die Familien gegeben hat!

Daraus sind drei unvergessliche, erlebnisreiche Tage an diesem Wochenende geworden.

Der Festplatz, umkränzt vom ehrwürdigen Dom, den Jahrhunderten alten Priesterhäusern und der uns gut bekannten „Galerie am Domhof“, bot für das gesamte Programm einen ehrwürdigen Rahmen. Den zahlreichen Besuchern konnte die Gaststätte „Brauhaus“ in ihren Räumen, im Brauhausgarten



Blick auf den Festplatz, umkränzt vom ehrwürdigen Dom. Fotos: Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.

und auf dem Domhof ein ansprechendes gastronomisches Angebot bis tief in die Nacht hinein unterbreiten.

Es fällt schwer, aus dem gebotenen, umfangreichen Programm auszuwählen. Die bergmännischen Konzerte, unter Leitung des Bergliedermeisters Lutz Eßbach, am Sonnabend und am Sonntag fanden den begeisterten Beifall aller Anwesenden. Das Jugendblasorchester unserer Stadt spielte nicht nur bekannte Melodien, sein Dirigent Jörg Küttner sang auch und agierte als Moderator mitten im Publikum. Unser Knappenchor und unsere Instrumentalgruppe absolvierte ein Mammutprogramm. Es ist immer wieder bewunderswert, zu welchen guten stimmlichen Leistungen diese im Schnitt über 70 Jahre alten Bergkameraden

von Lutz Eßbach geführt werden können.

Absoluter Höhepunkt des Festes war unbestritten der erstmalig veranstaltete Zwickauer bergmännische Zapfenstreich am späten Samstagabend. Unser Bergliedermeister hat in mühevoller und zeitaufwendiger Kleinarbeit dieses bergmännische Zeremoniell erarbeitet und geleitet.

Vor dem Hauptportal des Domes St. Marien hatten 180 Träger bergmännischer Tracht bei Fackelschein Aufstellung genommen. Befreundete Traditionsverbände aus Breitenbrunn, Dortmund, Hohenstein-Ernstthal, Kirchberg, Oelsnitz und Reinsdorf waren zur Ehre der Zwickauer Steinkohlenbergleute mit aufmarschiert.

Bergkamerad Karl-Heinz Baraniak würdigte mit bewegenden Worten unseren bergmännischen Kampf mit den Naturgewalten in bis zu 1.240 Meter Tiefe, ehrte die Opfer der 650-

jährigen Bergbaugeschichte und dankte den Familien der Bergleute für ihr Verständnis. Diese Worte, die bergmännischen Lieder und Märsche im Rund des fackelbeleuchteten Domhofes, schuf eine ganz eigene Atmosphäre. Viele Zwickauer und ihre Gäste hatten beim abschliessenden gemeinsamen Gesang des Steierliedes feuchte Augen.

Es waren unvergessliche Tage, die wir mit unseren Angehörigen am Dom erleben konnten. Dem spiritus rector des Bergmannstages, Bergkamerad Karl-Heinz Baraniak, unseren Sängern und Musikanten, den vielen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, ist herzlich zu danken. Ohne ihr Wirken, wäre eine solche Veranstaltung nicht zu organisieren.

Der Wunsch unserer Bergleute ist, „es wäre schön wenn wir uns im kommenden Jahr zum Bergmannstag wiedersehen könnten!“



Vor dem Hauptportal des Domes St. Marien hatten 180 Träger bergmännischer Tracht bei Fackelschein Aufstellung genommen.

aha marketing • Andreas Haeßler

Schönheider Straße 88 • 08328 Stützengrün • www.aha-marketing.de
Telefon: 03 74 62 / 2 81 90 • Telefax: 03 74 62 / 2 81 89

Partner für Ihren perfekten Vereinsauftritt

Vereinsprospekte • Plakate • Werbetafel
Werbebanner • Vereinspräsente • Aufkleber
Werbeartikel • T-Shirt-Druck

25 Jahre „Bergmännischer Musikverein Ehrenfriedersdorf“ - Ein Rückblick

Gunnar Meier, Ehrenfriedersdorf

Anlässlich des diesjährigen Kirchenkonzertes am Vorabend des 669. Bergquartals der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf beging der Bergmännische Musikverein am 14. April in der Ehrenfriedersdorfer St.Niklaskirche sein 25 jähriges Kapellenjubiläum.

Gegründet wurde unser Klangkörper 1982 von Heinz Thieme als Kinder- und Jugendkapelle. Durch die Auflösung der Ehrenfriedersdorfer Bergkapelle im Jahr 1990, übernahm fortan die Kinder- und Jugendkapelle die musikalische Verantwortung für bergmännische Veranstaltungen in Ehrenfriedersdorf.

1992 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Annaberg unter dem Namen „Bergmännischer Musikverein Ehrenfriedersdorf e.V.“. Der Verein hat sich neben der Kinder- und Jugendarbeit das Ziel gesetzt, die bergmusikalische Tradition in Ehrenfriedersdorf fortzusetzen bzw. neu zu beleben.

Ohne Zweifel kann Ehrenfriedersdorf auf eine lange Musiktradition zurückblicken. Bereits vor 76 Jahren fand ein Einweihungskonzert der städtischen Bergkapelle statt. Bergmusikalische Aktivitäten gab es allerdings schon seit etwa 1865, was aus Unterlagen der Berggrabebrüderschaft ersichtlich ist.

Im Jahr 1879 wurde durch den königlichen Musikdirektor August Friedrich Trenkler der Marsch „Die lange Schicht“



Foto: Claudia Stellmacher

komponiert. Es ist zu vermuten, dass sich diese Komposition auf die „Lange Schicht“ Oswald Barthels bezieht, da Trenkler durch seinen Aufenthalt und Wohnsitz in Ehrenfriedersdorf eine gewisse Verbindung zur Tradition pflegte.

Nachdem der Marsch von unserem ehemaligen Orchesterleiter Klaus-Heiner Wendler neu arrangiert wurde, gehört er heute zum Repertoire unseres Orchesters. Am 23. Dezember 1927 wurde der uns allen bekannte „Ehrenfriedersdorfer Bergmannsmarsch“ anlässlich der Turm- und Museumsmetten uraufgeführt. Der Komponist Richard Oehme wurde am 31.10.1877 in Rittersberg (bei Marienberg) geboren und verstarb am 28.09.1947 in Thum.

Für den Marsch verwendete er in der Einleitung das „Feldgeschrei“, welches zu Zeiten des 30-jährigen Krieges als Warnsignal vom Turm der

St.Niklaskirche geblasen wurde und am Ende das „Glück auf“-Lied.

Zurück in die Gegenwart: Unser Verein besteht zur Zeit aus 34 aktiven Mitgliedern zwischen 11 und 65 Jahren. 1995 übernahm Klaus-Heiner Wendler die musikalische Leitung des Orchesters.

Auf Grund seiner Fähigkeiten bildete er seitdem regelmäßig Blechbläser aus. Durch unser Vereinsmitglied Dieter Gronau werden Holzbläser ausgebildet. Auf der Suche nach jungen Musikern betreibt der Verein aktive Nachwuchsarbeit mit Unterstützung der Schulen und einiger Firmen aus der Region. Das Repertoire reicht von traditioneller Bergmusik, festlicher Musik, Kirchenmusik, volkstümlicher und Egerländer Blasmusik, bis hin zu Schlager und moderner Musik.

In unserem Verein gibt es ne-

ben dem Blasorchester ein Berg- und Doppelquartett für verschiedenste Anlässe wie beispielsweise Mettenschichten, Festveranstaltungen, Familienfeiern oder traditionelle Hochzeiten im Frohnauer Hammer. Natürlich dreht sich in einem Musikverein hauptsächlich alles um die Musik.

Diese auf hohem Niveau darbieten zu können ist Hauptaufgabe des musikalischen Leiters und jedes einzelnen Kapellenmitgliedes, vorausgesetzt das Umfeld stimmt. Dank der hervorragenden Arbeit des Vorstandes, insbesondere des Vorsitzenden Heiko Müller, sind die Voraussetzungen dafür gegeben.

Zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit mit der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf, ob zum Quartal, Bergfest, den Mettenschichten und den vielen Bergparaden des sächsischen Landesverbandes.

Historische Fotoecke

In Fortsetzung der kleinen Reihe mit Bildern aus den Jahren vor 1990 an dieser Stelle noch einmal zwei Bilder vom Festumzug anlässlich der 450-Jahrfeier der Stadt Oberwiesenthal vom 21. August 1977. Alle Leser sind dazu eingeladen einmal in Ihren Fotoalben zu kramen und vielleicht den ein oder anderen Schnappschuss zur Veröffentlichung anzubieten.

Fotos: Sammlung Gerd Melzer



Landesdelegiertenversammlung des SLV in Thum 31. März 2007

Gerd Melzer, Annaberg-Buchholz

Die Landesdelegiertenversammlung (LDV) 2007 des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns- Hütten- und Knappenvereine e.V. (SLV) fand am 31. März 2007 im Haus des Gastes Volkshaus Thum statt.

Den musikalischen Auftakt der LDV gestaltete die Bergkapelle Thum e.V. Nach einer kurzen Begrüßung der Delegierten und Gäste durch den 1. Landesvorsitzenden des SLV begann traditionell mit dem Entzünden des Berglichts und dem Schlagen des Bergglöckchens der offizielle Teil der LDV. Zunächst wurde mit der Totenehrung allen im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern aus den Reihen der Mitgliedsvereine des Landesverbandes sowie allen weltweit im Bergbau Verunglückten gedacht.

Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr drei neue Vereine in den Sächsischen Landesverband der Bergmanns-Hütten- und Knappenvereine e.V. aufgenommen werden. Dies sind die Bergknappschaft zu Bergießhübel, der Singkreis Neustädte und der Förderverein „Fortuna-Stollen“ Deutschneudorf. Leider hat ein Verein

- die Bergkapelle Osterzgebirge/Jugendblasorchester Sebnitz e.V. - durch Austritt seine Mitgliedschaft im SLV beendet. Damit sind im Landesverband aktuell einundsechzig Einzelvereine organisiert.

Als ebenso erfreulich kann man die Ernennung von zwei Bergmeistern und einem Bergmusikmeister bezeichnen.

Zum **Bergmeister** wurden ernannt:

- der langjährige Leiter der Arbeitsgruppe Besu-



Bergmusikmeister Jens Kaltfofen von der Saigerhüttenkapelle Olbernhau

cherbergwerke/Bergbaulehrpfade Gunter Fischer von der Bergknappschaft Marienberg e.V.

- Reiner Sieg vom Historischen Bergbauverein Aue e.V.

Zum **Bergmusikmeister** wurde ernannt:

- Jens Kaltfofen von der Saigerhüttenkapelle Olbernhau e.V.

Die Laudatoren würdigten in ihren Ansprachen die Verdienste der Geehrten bei der Pflege und Bewahrung bergmännischen Erbes.

Grussworte an die LDV richteten im Anschluss an die Ehrungen der Bürgermeister der Bergstadt Thum Michael Brändel, der Leiter der Verwaltungsstelle Chemnitz der Knappschaft-Bahn-See Hans-Jürgen Wilze, und das Beiratsmitglied des SLV Landrat Karl Matko.

Im weiteren Verlauf schlossen sich der Geschäftsbericht und der Finanzbericht sowie die Berichte der Arbeitsgruppen an. Nach der Mittagspause kam es nach einer recht kurzen Diskussion zu den Berich-



Bergmeister Reiner Sieg vom Historischen Bergbauverein Aue Fotos: Melzer

ten zur Abstimmung über den Geschäfts- und Finanzbericht und den Finanzplans für 2007.

Das Schlusswort hatte der 1. Landesvorsitzende des SLV Dr.-Ing Henry Schlauderer, bevor mit dem gemeinsamen Gesang des Steigerliedes, dem Löschen des Berglichts und dem Abschlagen des Bergglöckchens die Landesdelegiertenversammlung 2007 des SLV endete.

Die Landesdelegiertenversammlung 2008 findet am 12. April 2008 in Jöhstadt statt.

In eigener Sache

Im kommenden Jahr sollen wieder zwei reguläre Ausgaben zu den gewohnten Terminen im Frühjahr (Landesdelegiertenversammlung) und Herbst (Stützpunktgespräche) erscheinen. Dazu rechnet die Redaktion wieder fest mit der Unterstützung durch die Mitgliedsvereine in Form von Beiträgen und Fotos.

Hinweise für Beitragseinsendungen

Auf Grund des Umfangs des „Bergglöckchens“ behält sich die Redaktion sinnwährende Kürzungen von Beiträgen oder Veröffentlichung in einer späteren Ausgabe vor.

Beiträge per Post bitte an folgende Anschrift:

Gerd Melzer
- Redaktion Bergglöckchen -
Haldenstr. 5
09456 Annaberg-Buchholz

einsenden.

Eine Zusendung per E-Mail ist möglich und erwünscht :
gloeckl@bergbautradition-sachsen.de

Wir bitten die Einsender, die für die Einsendung den Postweg wählen folgendes zu beachten: Als Bildmaterial können Farb- oder Schwarzweiss-Fotos eingesandt werden. Das Format sollte keinesfalls kleiner als 9 x 13 cm sein.

Die Texte sollten maschinengeschrieben oder ein PC Ausdruck sein. Wenn die Texte mit PC geschrieben sind, nehmen wir auch gern Disketten/CD/DVD (Format: *.doc; *.rtf oder *.txt).

Für die Einsender, die sich für den elektronischen Weg (E-Mail) entscheiden, sollten die Bilder mindestens 1.600 x 1.200 Pixel

als *.jpg Datei haben. Digitale Fotos bitte **unbearbeitet** einschicken. Andere Formate (z.B. psd oder RAW) sind möglich.

Allen Bildern muss eine Bildunterschrift beigefügt sein, die Angaben zum Bildinhalt, Ort und Zeitpunkt der Entstehung sowie den Bildurheber/Rechteinhaber enthält.

Die Texte sollten als MS-Word- oder OpenOffice/StarOffice-Dokumente erfasst sein, wobei auch unformatierte Texte (*.txt oder *.rtf) möglich sind.

Wird vom Einsender eine Bestätigung des Materialeingangs gewünscht bitten wir dies ausdrücklich zu vermerken.

Wenn vom Einsender nicht ausdrücklich die Rückgabe des eingereichten Materials gewünscht wird, übernehmen wir dieses Material in das Archiv des Landesverbandes.

Die Rücksendung des Materials per Post kann nur mit einem beigelegten und ausreichend frankierten Rückumschlag erfolgen.

Wir bitten ausserdem folgendes zu beachten:

Autoren stellen mit der Einsendung des Materials in Form von Texten und Bildern die Redaktion und den Herausgeber von Forderungen Dritter frei. Dies gilt insbesondere für Zweitveröffentlichungen aus anderen Publikationen. Grundsätzlich gilt ausserdem alle Autoren stellen Ihre Beiträge **honorarfrei** zur Veröffentlichung in der Print- und in der Online-Ausgabe des Bergglöckchen zur Verfügung.

Redaktionschluss für die Ausgabe 1/2008 ist der 14. März 2008. Erscheinungstermin ist der 12. April 2008.

Die Redaktion

Bergleute sind die schönsten Leut

Lutz Eßbach, Reinsdorf

Rechtzeitig zum dritten sächsischen bergmännischen Chortreffen wurde das vierte Bergmannsliederbuch der Arbeitsgruppe Bergmannslieder fertiggestellt. Damit setzen die Herausgeber die im Jahr 2000 begonnene Folge thematisch aufgearbeiteter Lieder aus dem Umfeld des Bergbaus fort.

Standen im ersten Band die Lieder aus der sächsischen Montanregion im Mittelpunkt, wurden jetzt nach den Bergmannsliedern zur Geselligkeit (zweiter Band) und Liedern zum bergmännischen Brauchtum in der Advents- und Weihnachtszeit (dritter Band) die Scherzlieder der Bergleute und Bergstudenten in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Dabei ist es schon verwunderlich, dass wir eine schier endlose Anzahl an Bergliedern haben, die von Berufsstolz, Sehnsucht nach dem Licht, vom Glauben und der Arbeit der Bergleute berichten, aber relativ wenige beinhalten den sprichwörtlichen bergmännischen Humor. Das mag daran liegen, dass die Bergleute oft nicht schreiben konnten und die Bergschreiber gar nicht an einer Niederschrift interessiert waren oder es ihnen gar von übergeordneter Stelle untersagt wurde. Deshalb gelten viele dieser mündlich weitergegebenen bergmännischen Scherzlieder als verloren. Um so wertvoller, dass sie im vorliegenden vierten Band aufgenommen und festgehalten wurden.

Hinzu kommen Lieder und Sachtexte zu der im Bergbau gängigen Praxis, für jeden Kumpel einen Spitznamen zu finden. Ein deutliches Gewicht nehmen in der Publikation die Lieder der Bergstudenten ein, ebenso die von der Geologie geprägten Scherzlieder. In den Erläuterungstexten wird natürlich auch auf das Wirken allseits bekannter Studenten der Bergakademie eingegangen wie Novalis und Theodor Körner sowie auf Joseph Viktor von Scheffel.

Eine herausragende Rolle innerhalb des vierten Bergmannsliederbuches spielt der

Bergleute sind die schönsten Leut

Scherzlieder
der Bergleute und Bergstudenten
mit
Großem Freiburger Schichtwechsel



Viertes Bergmannsliederbuch

„Freiberger Schichtwechsel“. Es dürfte das erste Mal sein, dass dieser in ausführlicher Form publiziert wurde. Um diesen studentischen Brauch der Nachwelt erhalten zu können, wurden zahlreiche Persönlichkeiten über Inhalt und Ablauf befragt, da keine schriftlichen Aufzeichnungen greifbar waren. Der Steigmarsch wird im Rahmen dieses Schichtwechsels mit erläutert. Im anschließenden Fakultätenlied wird in den 504 abgedruckten Strophen nahezu jede Berufsgruppe mehr oder weniger schelmisch bedacht. Man kann sich vorstellen, wie sich bei einer Feier daraus ein regelrechter Sängerkrieg entwickeln kann.

Das vierte Bergmannsliederbuch setzt die begonnene Reihe erfolgreich fort und ist mit seinen informativen Texten und abwechslungsreichen Illustrationen nicht nur für Sänger interessant, sondern eine Bereicherung für die Büchersammlung jedes Bergbaufreundes.

Zu beziehen sind die bergmännischen Liederbücher über:

Hermann Fleischer
Maxim-Gorki-Str. 28
09599 Freiberg
Tel.: 03731/765224
E-Mail:
BergbeamterChor@aol.com

Die nächste Ausgabe vom
Bergglöckchen
erscheint am 12.04.2008

Neue Literatur – kurz vorgestellt

Im Verlauf des letzten Jahres gab es interessante Neuerscheinungen zum Thema Bergbau in Sachsen, die wir kurz mit bibliographischen Angaben vorstellen:

Rainer Karlsch: Uran für Moskau - Die Wismut - Eine populäre Geschichte,



ISBN-13: 978-3-86153-427-3, Format: 12,5 cm x 20,3 cm, 276 Seiten, 59 Abbildungen, Preis: 14,90 EUR

Jens Hahn: Herkules - Frisch-Glück und Co. -

Berggeschrei am Fürstenberg,
ISBN-13: 978-3-00-020069-4, Format: 15,2 cm x 22,9 cm, 180 Seiten, 71 Abbildungen, Preis: 15,95 EUR



Klaus Beyer: Eigentlich wollte ich nur ein Jahr bleiben -

Erinnerungen, Episoden, Gedanken aus vierzig Jahren Berufsleben im westerzgebirgischen Uranerzbergbau,
ISBN-13: 978-3-931770-66-2, Format: 14,8 x 21 cm, 200 Seiten, s/w-Abbildungen, Preis: 15,95 EUR



Andreas Erb, Mona Harring: Aus der Tiefe ans Licht -

Bildmaterial zur Geschichte des sächsischen Steinkohlenbergbaues,

ISBN-13: 978-3-89812-403-4, Format: 24,5 x 17 cm, 176 Seiten, Zahlreiche s/w- und einige Farb-Abbildungen, Preis: 22,00 EUR



Siegfried Woidtke: Der Berg ist frei -

Bergbau im Erzgebirge Band IV,
ISBN-10: 3-00-019874-1, Format: 28 x 25,5 cm, 424 Seiten, Zahlreiche Farb- und einige s/w-Abbildungen, Preis: 78,90 EUR



Rolf Lange, Axel Hiller: Die Wismut in Marienberg, Band 1 - Bergbau und Geologie,

ISBN-13: 978-3-00-019626-3, Format: 21,5 x 21,5 cm, 240 Seiten, s/w und Farbabbildungen, Faksimiles von Dokumenten, Preis: 32,00 EUR,



Rolf Lange, Die Wismut in Marienberg, Band 2 -

Bergleute berichten vom Uranbergbau,
ISBN-13: 978-3-00-019627-0, Format: 21,5 x 21,5 cm, 156 Seiten, s/w und Farbabbildungen, Faksimiles von Dokumenten,



Carl Christian Loose (1777 – 1853)

Lebensbilder eines Bergmanns

In der Schriftenreihe „Akten und Berichte vom sächsischen Bergbau“ ist Heft 46 „Carl Christian Loose (1777 – 1853), Lebensbilder eines Bergmanns“ von den Autoren Wolfgang Barsch (Geising) und Lothar Riedel (Wolkenstein) erschienen.

Verdienst der Autoren ist, als Ergebnis akribischer Recherchen in Pfarrämtern und Archiven, mit der Biografie eines Bergmanns vertraut zu machen, der hauptsächlich in den Bergrevieren Marienberg und Altenberg wirkte. Dabei erhält der Leser einen interessanten Einblick in die Vielfalt der Tätigkeit als Beamter des Königlichen Bergamtes Altenberg in der Funktion eines Berggeschworenen und zugleich in seiner Tätigkeit als sogenannter „Vasallenbergmeister“ im Dienste eines Lehnherren. Für die Geschichte des Bergreviers Altenberg und die Bergbautradition, der sich die Mitgliedsvereine des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V. verpflichtet fühlen, ist die Schrift eine Fundgrube.

Man erfährt im Original, u.a. wie ausführlich damals die Pflichten und Aufgaben eines Bergbeamten bis ins Detail geregelt waren
Broschüre, Jens-Kugler-Verlag, Steigerweg 3, 09603 Kleinvoigtsberg, 5,00 EUR. (Dr.HS)

Datum	Zeit	Veranstaltung	PLZ	Ort
09.11.2007	17.00 Uhr	Stützpunktberatung des SLV in Freiberg *	09599	Freiberg
10.11.2007	10.00 Uhr	Stützpunktberatung des SLV in Annaberg-Buchholz/ OT Frohnau *	09456	Annaberg-Buchholz OT Frohnau
10.11.2007	14.00 Uhr	Stützpunktberatung des SLV in Bad Schlema *	08301	Bad Schlema
10.11.2007	17.00 Uhr	Konzert des Bergmusikkorps Saxonia Freiberg mit einem bunten musikalischem Programm in der Nikolaikirche	09599	Freiberg
01.12.2007	14.00 Uhr	Auftaktbergparade des Sächsischen Landesverbandes in Chemnitz *	09111	Chemnitz
01.12.2007	17.00 Uhr	Bergparade anlässlich der „Zwönitzer Hutzentage“	08297	Zwönitz
01.12.2007	14.00 Uhr	Bergaufzug zur Eröffnung Christmarkt in Freiberg	09599	Freiberg
02.12.2007	14.00 Uhr	Bergparade zum 269. Thumer Weihnachtsmarkt *	09419	Thum
02.12.2007	17.00 Uhr	Kleiner Bergaufzug zum Weihnachtsmarkt	08289	Schneeberg
07.12.2007	19.00 Uhr	Bergaufzug zur Eröffnung des Stollenmarkts in Brand - Erbsdorf	09618	Brand-Erbsdorf
08.12.2007	14.00 Uhr	Bergparade in Stollberg/Erzgebirge *	09366	Stollberg/Erzgebirge
08.12.2007	16.30 Uhr	Mettenschicht des Freundeskreis Geologie und Bergbau e.V. Hohenstein-Ernstthal	09337	Hohenstein-Ernstthal
08.12.2007	17.30 Uhr	Kleiner Bergaufzug zum Lichtelfest	08289	Schneeberg
09.12.2007	16.30 Uhr	Bergparade zum Lichtfest in Schneeberg *	08289	Schneeberg
15.12.2007		Vorweihnachtliche Berg- und Hüttenparade in Seiffen	09548	Seiffen
15.12.2007	15.00 Uhr	Bergparade in Zwickau *	08056	Zwickau
15.12.2007	16.40 Uhr	Bergparade in Schwarzenberg *	08340	Schwarzenberg
16.12.2007	14.00 Uhr	Bergparade in Marienberg *	09496	Marienberg
16.12.2007	17.00 Uhr	Bergparade in Löbnitz *	08294	Löbnitz
21.12.2007		Mettenschicht der Bergknappschaft Schlettau im Rittersaal auf Schloss Schlettau	09481	Schlettau
22.12.2007	14.00 Uhr	Bergparade in Dresden *	01060	Dresden
23.12.2007	13.30 Uhr	Abschlussbergparade des Sächsischen Landesverbandes in Annaberg-Buchholz *	09456	Annaberg-Buchholz
24.12.2007	06.00 Uhr	Mettenschicht der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf e.V.	09427	Ehrenfriedersdorf
25.12.2007	05.00 Uhr	Bergaufzug und Christmette der Berg-, Knapp- und Brüderschaft Jöhstadt	09477	Jöhstadt
26.12.2007	17.00 Uhr	Öffentliche Mettenschicht der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf e.V.	09427	Ehrenfriedersdorf
28.12.2007	16.00 Uhr	Jahresabschlusskonzert des Bergmusikkorps „Frisch Glück“ Annaberg-Buchholz/Frohnau e.V. im Haus des Gastes „Erzhammer“	09456	Annaberg-Buchholz
29.12.2007	18.00 Uhr	Gespielte Darstellung einer Mettenschicht zur Zeit des tätigen Bergbaus im Frohnauer Hammer	09456	Annaberg-Buchholz OT Frohnau
12.01.2008		Berggottesdienst der Bergknapp- und Brüderschaft „Glück auf“ e.V. Frohnau in der Bergkirche St. Marien in Annaberg-Buchholz	09456	Annaberg-Buchholz
12.04.2008	10.00 Uhr	Landesdelegiertenversammlung des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. 2008 *	09477	Jöhstadt

*** = Veranstaltung des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.**

Mitteilungen zur Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen bitte per E-Mail an termine@bergbautradition-sachsen.de oder per Post an die Redaktionsanschrift.

Aktuelle Informationen im Internet unter: www.bergbautradition-sachsen.de o Alle Angaben ohne Gewähr. (Stand 25.10.2007)